

dige Kompetenz wieder zu erheben. Sie würden daher für alle Verfassungen, mit welchen man an sie heranträte, wie: sogenannten liberalen Verfassungen...

Der Communisten-Proceß.

Die Sitzung wurde heute fünf Minuten nach zwölf eröffnet. Präsident. Der Verteidiger Regères verlangte die Vorlesung der gerichtlichen Anklage...

Präsident. Was wissen Sie in Betreff des Journals „L'Affranchi“? Zeuge. Am 31. März sah Herr Barbaret zu mir, um zu fragen, ob ich das Papier für das Journal „L'Affranchi“ liefern wollte...

Präsident. Sie haben niemals von dieser Proclamation Kenntnis erhalten. Ich bestimme nicht um den materiellen Theil des Journal. Im Ministerium konnte mich Jedermann sprechen. Ich forderte niemals daß ich um eine Auslieferung nachgesucht werde.

Morgen bis zum Abend nicht leer von Beschauern. Zwei Zeichnungen, jede fünf Fuß hoch und in elegantem Rahmen, bilden die allgemeinen Anziehungspunkte. Auf der einen wird ein junges Weib, welches etwas mehr Hüfte und Pedal entfaltet, als man in anfänglicher Gesellschaft wohl zu seinen pflegt...

Maquign, Druet des „Affranchi“ sagt aus, daß er Grouffet nur ein- oder zweimal in der Druckerei gesehen habe. Der Angeklagte Courot 26 Jahre alt, Cabinetsekretär Grouffet's, ist derjenige, der die Hausdurchsuchung des Herrn Feuillet de Conches vorgenommen hat.

Der Regierungskommissär zu Grouffet: Was hatte die Hausdurchsuchung in der Kasse des Grouffet zu bedeuten? Grouffet: Etwas ganz Unbedeutendes. Eine Person sagte immer, daß in dieser Kasse ein Schatz versteckt sei. Um sich derselben zu entledigen, gab man ihr die Autorisation.

Ueber seine Beziehungen zu den Preußen sagt der Angeklagte Folgendes: Es ist richtig, daß ich mit dem General v. Fabrice zu verkehren hatte wegen einer sehr heftigen und brutalen Commotion, die derlei in die Commune gerichtet hatte. Einige Tage vor dem Einrücken der Truppen in Paris wollten Leute von der Nationalgarde das nordamerikanische Consulat besetzen.

Präsident. Sie sehen, welche Gefahren Sie über Paris heraufbeschworen. Am in Haar wären die Preußen eingerückt, weil einige Nationalgardisten sich vergangen hätten, und Sie behaupten, Ihre ganze Bewegung vom 18. März wäre nur darauf gerichtet gewesen, Paris vor dem Einrücken der Preußen zu schützen. Wenn die Preußen gekommen wären, so wäre kein einziger von Ihren Revolutionären lebendig geblieben!

Der Angeklagte Verdure, ein kräftiger, tätiger, rothwangiger Mann, dessen Augen sich hinter einer gefärbten Brille verbergen, ist seines Zeichens ein Schulmeister und mischte sich in die Politik als Mitglied der Internationalen, als Feinmaler und als Cassier der Marcellanstraße. Er stand in lebhafter Verbindung mit den Arbeiter-Genossenschaften und wirkte für dieselben in diplomatischem Sinne, war während der Belagerung Fahnenträger des 180. Bataillons, verließ Paris am 12. Februar und kam erst zwei oder drei Tage nach dem Ausbruche vom 18. März zurück.

Als Zeugen erschienen mehrere Priester und sonstige kirchliche Personen, welche bezeugten, daß Verdure die Kirchen St. Ambroise und St. Marguerite vor Umwandlung in Clubs schützte. Ein anderer Zeuge, Namens Barob, war verhaftet worden, weil er den Oberst Liebbonne, der am Boulevard du Prince Eugène zu Pferd stieg und dabei den Fuß in den rechten Steigbügel steckte und nach mehrfachen Versuchen auch richtig zu Boden fiel, ausgelacht hatte mit den Worten: „Und für solche Leute läge das Volk sich todtschlagen!“ Zeuge, ein Schweizer von Geburt, ist von Verdure als Delegirter des 11. Arrondissement wieder befreit worden.

Die Revolution vom 18. März ist in seinen Augen ganz in derselben Weise vor sich gegangen, wie die vom 4. September; sie war unblutig und durchaus spontan. Als er später, am 8. oder 9. April in Troy besichtigte, ließ er Seminaristen, die dort gefangen genommen wurden, wieder in Freiheit setzen.

Der Angeklagte spricht mit großem Haß von Cluseret, welcher ihm eines Tages in Troy anvertraute, er werde sich gegenwärtig sehen, die Dictatur zu ergreifen, worauf Angeklagter ihm antwortete: „Sie die Dictatur? Ich würde Ihnen nicht einmal das Gitter des Stadthauses anvertrauen.“ Hierdurch gereizt, hätte Cluseret später einen Haftbefehl gegen ihn erlassen. In den letzten Tagen der Commune wäre er trotz wiederholter Befehle, die ihn mit seinem Bataillon nach dem Stadthause beriefen, ungehorsam geblieben und noch am 25. hätte man ihn auf dem Boulevard de Belleville verhaften wollen.

Der Angeklagte Clement, Färbegeselle, gibt sich als einen Jüngling Troubadours, den zu verstehen er offenbar nicht gebildet genug war, zu erkennen. Er wird von der Anklagebehörde verurtheilt in Schutz genommen und empfohlen, daß man wohl kaum fehlgehe, in ihm einen Agenten der Regierung von Versailles zu erblicken. Er war Delegirter der Commune für das 15. Arrondissement und gehörte der Minorität an, stimmte gegen das Gesetz über die Eisen, wirkte für die Einstellung des Kriegsgeldes der Commune und will vom 17. Mai ab an den Beratungen derselben nicht mehr theilgenommen haben.

Aus Paris.

Noch immer erhält sich die Behauptung, daß die Räumung der Umgebungen von Paris durch die Preußen in kürzester Frist vor sich gehen wird. Man geht selbst weiter und versichert, daß die Regierung Verhandlungen eingeleitet habe, die auf die vollständige Räumung des Territoriums bis zu Ende dieses Jahres hinführen, während sie unter gegenwärtigen Bedingungen erst im Jahre 1873 einzutreten hätte.

Zwei höhere Officiere meiner Bekanntschaft, die zur Armee von Paris gehören und seinerzeit in Metz verwundet wurden, hatten die Ansicht, sich nunmehr, da die Kriegsdrompete schweigt, nach einem Badoone zu begeben, um ihren Wunden die nöthige Pflege angedeihen zu lassen. Sie haben aber auf eine Weisung des Kriegsministeriums hin ihre Abreise auf unbestimmte Zeit vertagen müssen.

Eine ziemlich hochgestellte Persönlichkeit theilt mir mit, daß die Frage der Ueberleitung des Elzäs-Vertrages noch nicht endgültig entschieden sein soll und daß die französische Regierung darüber sonderbar entschieden wäre, welche Opfer zu bringen sie geneigt sei, wenn die Annexion rückgängig gemacht würde.

Rosse, der eine rothe Fahne schwingt und Feuer, Blut und Verheerung hinter sich zurückläßt — dies zwei der besonders künstlerisch ausgeführten Motive in der Sammlung meines Gönners. Im Allgemeinen liegt sich den Karikaturen aus dieser jüngsten französischen Periode weder Geist noch energische Darstellung abspüren. Sie sind mild, doch ernst und stehen vortheilhaft ab von den geistlosen Verhöfungen des gestürzten Kaisers und den persönlichen Verunglimpfungen aller öffentlichen Persönlichkeiten während seiner Regierung.

Notiz.

(+ Karl Töpfer) Am 22. d. sind in Hamburg nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre der als Dramaturg bekannte Schriftsteller Dr. Karl Töpfer. Als Schriftsteller war Töpfer seit dem Jahre 1822 thätig; von seinen zahlreichen Werken bilden „Reisebilder“ und „Der böse Ton“ noch immer die vornehmsten der deutschen Lektüre.

Abtlen irgend eine so Verhätigung einer neu

Die Wahlrecht im Reichthum ist im Reichthum Industrie und die dortigen Industrie preussische Regierung tzung allen möglichen lungen, die Schläffer si

Präsident, 22. August. Am 22. d. sind in Hamburg nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre der als Dramaturg bekannte Schriftsteller Dr. Karl Töpfer. Als Schriftsteller war Töpfer seit dem Jahre 1822 thätig; von seinen zahlreichen Werken bilden „Reisebilder“ und „Der böse Ton“ noch immer die vornehmsten der deutschen Lektüre.

Präsident, 23. August. Am 23. d. sind in Hamburg nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre der als Dramaturg bekannte Schriftsteller Dr. Karl Töpfer. Als Schriftsteller war Töpfer seit dem Jahre 1822 thätig; von seinen zahlreichen Werken bilden „Reisebilder“ und „Der böse Ton“ noch immer die vornehmsten der deutschen Lektüre.

Präsident, 24. August. Am 24. d. sind in Hamburg nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre der als Dramaturg bekannte Schriftsteller Dr. Karl Töpfer. Als Schriftsteller war Töpfer seit dem Jahre 1822 thätig; von seinen zahlreichen Werken bilden „Reisebilder“ und „Der böse Ton“ noch immer die vornehmsten der deutschen Lektüre.

Präsident, 25. August. Am 25. d. sind in Hamburg nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre der als Dramaturg bekannte Schriftsteller Dr. Karl Töpfer. Als Schriftsteller war Töpfer seit dem Jahre 1822 thätig; von seinen zahlreichen Werken bilden „Reisebilder“ und „Der böse Ton“ noch immer die vornehmsten der deutschen Lektüre.

Präsident, 26. August. Am 26. d. sind in Hamburg nach längerer Krankheit im 78. Lebensjahre der als Dramaturg bekannte Schriftsteller Dr. Karl Töpfer. Als Schriftsteller war Töpfer seit dem Jahre 1822 thätig; von seinen zahlreichen Werken bilden „Reisebilder“ und „Der böse Ton“ noch immer die vornehmsten der deutschen Lektüre.

ist in seinen Augen ganz in dem 4. September; sie war un-

Ablesen irgend eine sympathische Handgebung für die besiegte Nation, die Verhätigung einer neuen friedlichen Politik zu suchen.

Die Wahrheit ist viel profandere Natur. Die großen Fabrikanten im Reichstag befürchten für Norddeutschland die Concurrenz der Mühl-

Ablesen irgend eine sympathische Handgebung für die besiegte Nation, die Verhätigung einer neuen friedlichen Politik zu suchen.

Die Wahrheit ist viel profandere Natur. Die großen Fabrikanten im Reichstag befürchten für Norddeutschland die Concurrenz der Mühl-

Ablesen irgend eine sympathische Handgebung für die besiegte Nation, die Verhätigung einer neuen friedlichen Politik zu suchen.

Die Wahrheit ist viel profandere Natur. Die großen Fabrikanten im Reichstag befürchten für Norddeutschland die Concurrenz der Mühl-

Ablesen irgend eine sympathische Handgebung für die besiegte Nation, die Verhätigung einer neuen friedlichen Politik zu suchen.

Die Wahrheit ist viel profandere Natur. Die großen Fabrikanten im Reichstag befürchten für Norddeutschland die Concurrenz der Mühl-

Ablesen irgend eine sympathische Handgebung für die besiegte Nation, die Verhätigung einer neuen friedlichen Politik zu suchen.

mann unter großem Beifalle. Bei der Probewahl erhielten Beide eine große Majorität. Das Central-Wahlcomité veröffentlichte heute ein energisches Wahlmanifest und eine Candidaten-Liste. Beide werden in 10,000 Exemplaren verbreitet.

Paris, 22. August. Nach einer Wiener Meldung des Postrot werden die Beratungen gesetzlicher Vertrauensmänner mit der Regierung und den Vertrauensmännern anderer Länder fortgesetzt.

Paris, 22. August. Die Nichtberufung des Professors Friedrich als Universitäts-Senator wurde demselben von der Regierung mittels eines Schreibens notificirt, worin dieselbe unter dem Ausdruck des Bedauerns, daß die Berufung aus formellen Gründen unzulässig sei, in einer für Professor Friedrich höchst schmeichelhaften Weise constatirt, daß andere Gründe gegen die Berufung nicht vorhanden waren.

Paris, 22. August. In einer hier erschienenen Broschüre, welche den Titel: „Preußen im Oriente“ führt, wird nachgewiesen versucht, daß England in nächster Zeit von einem vollständigen Ruin bedroht sei, als er Frankreich durch Deutschland bereitet worden.

Paris, 22. August. Der Stocler meldet: In Südrussland circuliren mit Tausenden von Unterschriften bedeckte Petitionen an die National-Verammlung folgenden Inhaltes: „Die Unterzeichneten betrachten das Mandat der National-Verammlung als erloschen und fordern daher, daß sie sich auflöse.“

Paris, 22. August. (Sitzung des Kriegsgerichtes.) Ein Pompiere von der Kaiserin in der Rue Victor Colombarier erklärt, daß in der Kaiserin ein Befehl der Commune eingetroffen sei, überall Feuer anzulegen, wo man es für paßend erachten sollte.

Paris, 22. August. (Sitzung des Kriegsgerichtes.) Nachdem Ganeau die Anklagebeurtheilung, welche seine gedruckte Vertheidigungsrede vorbringen, wurde jedoch vom Präsidenten dreimal daran verhindert.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Der Stocler meldet: In Südrussland circuliren mit Tausenden von Unterschriften bedeckte Petitionen an die National-Verammlung folgenden Inhaltes: „Die Unterzeichneten betrachten das Mandat der National-Verammlung als erloschen und fordern daher, daß sie sich auflöse.“

Paris, 22. August. (Sitzung des Kriegsgerichtes.) Ein Pompiere von der Kaiserin in der Rue Victor Colombarier erklärt, daß in der Kaiserin ein Befehl der Commune eingetroffen sei, überall Feuer anzulegen, wo man es für paßend erachten sollte.

Paris, 22. August. (Sitzung des Kriegsgerichtes.) Nachdem Ganeau die Anklagebeurtheilung, welche seine gedruckte Vertheidigungsrede vorbringen, wurde jedoch vom Präsidenten dreimal daran verhindert.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Ausland.

Berlin, 23. August. Der „Nachanzeiger“ verfügte: Sämmtliche Reichs-Postbediensteten führen das Prädicat „kaiserlich“, demnach „kaiserlich deutsche Ober-Postdirection“ etc. Ueber das Siegel und Wappen ist Weiteres vorbehalten.

Das Reichsfinanzamt verfügte ferner, daß die in den deutschen Staaten gelösten Gewerbesteuer auch für Elsaß-Lothringen Gültigkeit haben.

München, 22. August. Die Nichtberufung des Professors Friedrich als Universitäts-Senator wurde demselben von der Regierung mittels eines Schreibens notificirt, worin dieselbe unter dem Ausdruck des Bedauerns, daß die Berufung aus formellen Gründen unzulässig sei, in einer für Professor Friedrich höchst schmeichelhaften Weise constatirt, daß andere Gründe gegen die Berufung nicht vorhanden waren.

München, 22. August. In der gestrigen Sitzung der Handels- und Gewerbesteuern für Oberbayern wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, nach telegraphischer Kenntnissnahme der übrigen bayerischen Handels- und Gewerbesteuern gegen die nach der Verteilung der Preise beschlossene Auflösung des bayerischen Handelsministeriums eine Gesamterklärung an den König zu richten.

Paris, 21. August. In einer hier erschienenen Broschüre, welche den Titel: „Preußen im Oriente“ führt, wird nachgewiesen versucht, daß England in nächster Zeit von einem vollständigen Ruin bedroht sei, als er Frankreich durch Deutschland bereitet worden.

Paris, 21. August. Die Minister Jules Simon und Lavey sollen ihre Demission gegeben haben. Der Temps meldet, daß im Laufe des Monats September eine Delegation des österreichischen Finanzministeriums nach Paris kommen wird, um die durch den Krieg unterbrochene Conventur der in Frankreich befindlichen österreichischen Staatsschuldenscheine in Rentenmittel durchzuführen.

Paris, 22. August. Der Stocler meldet: In Südrussland circuliren mit Tausenden von Unterschriften bedeckte Petitionen an die National-Verammlung folgenden Inhaltes: „Die Unterzeichneten betrachten das Mandat der National-Verammlung als erloschen und fordern daher, daß sie sich auflöse.“

Unter den Unterzeichneten findet man Maires, Maires-Ajuncten und Municipal-Mitglieder.

Paris, 22. August. (Sitzung des Kriegsgerichtes.) Ein Pompiere von der Kaiserin in der Rue Victor Colombarier erklärt, daß in der Kaiserin ein Befehl der Commune eingetroffen sei, überall Feuer anzulegen, wo man es für paßend erachten sollte.

Paris, 22. August. (Sitzung des Kriegsgerichtes.) Nachdem Ganeau die Anklagebeurtheilung, welche seine gedruckte Vertheidigungsrede vorbringen, wurde jedoch vom Präsidenten dreimal daran verhindert.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Paris, 22. August. Die Journale von Lyon veröffentlichten eine Proclamation der dortigen Municipalität, welche die Verichte der Blätter über die Schuldschulden als verwerflich dementirt und erklärt, die Municipalität wolle kein Gesetz mißachten, aber sie werde ihr Möglichstes thun, um die republikanischen Prinzipien mit und durch die Verhältnisse zum Siege zu bringen.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Der k. siebenbürgische Hofrath Stefan Horvath v. Kovacsch ist in Pest im 73. Lebensjahre gestorben. Die württembergische Leberecht des Verbliebenen wurden nach Siebenbürgen überführt und am 18. d. in der Familiengruft zu Nagyar-Jakob beigesetzt.

Aus Draßburg, 25. d., wird uns folgender Unglücksfall gemeldet: Heute früh ereignete sich leider wiederholt der traurige Fall, daß in der hiesigen Wollmanufakturfabrik einer der Arbeiter — ein junger Bursche — durch eines der Schornsteine erfaßt und demselben ein Arm zerhackt wurde.

Die „Konkordanz Zeitung“ schreibt unterm 26. d.: An unseren Eisenbahnarbeiten wird nächstens begonnen werden. Die Bauleitung hat bereits die Verhandlungen mit den Grundbesitzern im Sinne des Expansionsgesetzes wegen Grundabgabe für die Bahnttrasse eingeleitet. Von möglichen Privatlichkeiten wurde uns die Versicherung erteilt, wenn nicht außerordentliche Elementarereignisse hindernd entgegenzutreten, soll die Linie bis Ende October 1872 dem Verkehr übergeben werden.

Die Egarbeiten von Konstanz bis zum Ausfluß bei Rades sind bereits an ein Konstantes Kostentum übergeben worden. Morgen finden am südrheinischen Hoflager in Sinal große Festlichkeiten statt. Es wird der jungen Prinzessin ihr erstes Geburtsfest gefeiert. Die Kaiserin und viele Gäste aus der Kaiserlichen Hofgesellschaft treffen heute am Hoflager in Sinal ein. Ein prächtiges Feuerwerk bildet den Schlußstein des Festtages.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Heute Montag den 28. August: Graf Eszter.

Telegr. Wiener Cours vom 20. August 1871. 5% Metallanleihe 59.70, 4% Metallanleihe 59.70, National-Anleihen (Zinsen) 69.70, Kaiserl. Staats-Anleihen (Zinsen) 101.50, Banknoten 101.50, Credit-Anleihen 120.15, k. k. Staats-Darlehen 5.77 1/2, Napoleon's 9.64.

Telegr. Wiener Cours vom 20. August 1871. 5% Metallanleihe 59.70, 4% Metallanleihe 59.70, National-Anleihen (Zinsen) 69.70, Kaiserl. Staats-Anleihen (Zinsen) 101.50, Banknoten 101.50, Credit-Anleihen 120.15, k. k. Staats-Darlehen 5.77 1/2, Napoleon's 9.64.

Zu Nr. 2990.

3-3

Rundmachung.

Das k. k. Landes-Militärgericht zu Hermannstadt wird im Grunde der allerhöchsten Entschliessung vom 8. Juli l. J. und in Folge des Reichs-Kriegs-Ministerial-Erlasses vom 10. August l. J., Abth. 4, Nr. 1449, seine Amtswirksamkeit einstellen.

Welches anmit mit dem Antrage verlaublich wird, daß alle Fristen, welche zur Zeit der an die von dem k. ungar. Justiz-Ministerium in loco Hermannstadt bestellte Uebernahmungs-Commission erfolgten Uebergabe der Verhandlungen noch nicht abgelaufen sind, für die Partei rücksichtlich der Fortsetzung der Verhandlung bei den nunmehr zuständigen Civilgerichten neu zu beginnen haben werden.

Hermannstadt, am 24. August 1871.

Vom f. f. Militär-Commando.

Erledigungen.

Sz. 18.815.318 1871.

1-3

Pályázat.

A nagy-szebeni m. kir. pénzügy-igazgatóság-nál egy kezelési gyakornoki, eselleges egy gyakornoki, jelölti állomás 80 krnyi napidij elvezése mellett betöltendő.

Pályázni kívánók életkorukat és eddigi alkalmatlansukat, nem különben a felsőgymnasium vagy főreáliskola jó eredménnyel végzését, valamint a hivatalos magyar nyelv tökéletes ismeretét igazoló bizonyítványokkal felszerelt kérvényeiket ezen pénzügy-igazgatósághoz három hét leforgása alatt nyújtásák be.

Nagy-Szeben, 1871. Augustus hó 21-én.

Pr. 3. 64.

3-3

Concurs.

Zur Befegung der Rober Hilfslehrerstelle, womit außer Wohnung und Verpflegung ein Jahres-einkommen von:

- a) 30 Kubel Brodfrucht,
- b) etwa 4 Kubel Kukuruz und
- c) 50 Laib Brod

verbunden ist, wird hiermit der Concurs bis zum 8. September l. J., Mittags 12 Uhr, eröffnet.

Rode, am 20. August 1871.

Das evang. Presbyterium A. B.

Pr. 3. 111/1871.

1-3

Concurs.

Für die erledigte Rectorstelle in Schweifcher, Kreis Kirchenbezirk — mit dem Gehalte von 40-45 Kubel Frucht, entsprechenden Schulbroden und Stofelgebühren, 3 Klafter Brennholz, dann Benutzung des Lehrergartens — wird der Concurs bis 15. September d. J., 12 Uhr Mittags, ausgeschrieben und sind die Meldungsstücke nach §. 13 a-e der „Vorschrift“ beim Presbyterium in Schweifcher einzureichen.

Reps, am 21. August 1871.

Das ev. Bezirks-Conistorium A. B.

Aemtlige Verlautbarungen.

Anforderungen.

Vom Doctoren Comitatgericht in Szamos-Ujvár zur Anmeldung von Anprüchen bis 8. September d. J. auf den Nachlass der folgenden Verstorbenen: Jodor Juon, Szabó András aus Göcz, Jozsa Józ, Todor Juon aus Bonyhás, Vincze János aus Szent-Martin, Hegy Juon a Petri, József Vasília aus Bonyhás, Kelemen Vasília aus Bonyhás, György János aus Buján, Székely Juon József aus Nagy-Győr, Sándor Vasília aus Balogh, Krizan Vasília aus Bors, Baló Agnes, Kovács Márton aus Rade, Todor Olgar a Marine aus Szepes, Rimpan Vasília aus Szent-Martin-Macostas, Rimpan Todor aus Balin, Beringhan Todor aus Nagy-Mód, Kúsz Domika aus Dnol, Kerepiti Szimon aus Alsó-Közl, Topan Gavril aus Alsó-Közl.

Vom Comitatgericht in Klausenburg an Baron Sigmund Wänffy, den bestellten Vertreter Adv. Carl Tompa bezüglich der vom Anherbedamer Confortium Gell & Comp. gefügten Forderung von 10,000 fl. bis 4. September d. J. anzuweisen.

Vom Kaiserl. Kreisgericht zur Anmeldung von Anprüchen bis 4. September auf die den nachfolgenden Parteien zurantem Grundentlastungs-Entschädigung: Graf Victor Todor in Kereke, Jami Todor, Jozsa Józ, Tamási Sándor, Man Józ in Nyarab-Rakócsonfalva, Stefan György in Gósfalva, Péter Juon, Dániel Simon, Dániel Todor, Sándor G. Simon, Székely Róza, Vasi Sándor, Sándor Petri, János J. Simon, Frau des Sándor Todor, Károly Stefan, Sándor Mita J. Simon, Borbás Vasi, Timon Juon, Tóth Miklós in Mező-Károly, Kovrig Józ, Nyarab Peter, Pap Juon Józ, Alpa Peter, Pap Simon, Kereke György und Juon in Nyarab, Duma Simon, János Domokos in Szalot, Kornya György in Andrássfalva, Doh Kósi in Szent-János, Csiki János in Bacsfa-Madaras, Magos János in Nyarab-Andrássfalva. (Tagfahrt 7. September d. J.)

Vom k. k. Kreisgericht in Dicső-Szent-Martin zur Anmeldung von Anprüchen bis 6. September d. J. auf die dem Stefan Ungar in Darlócs abgepfändeten Fabrik.

Vom k. k. Kreisgericht in Torda zur Anmeldung von Anprüchen bis 6. September d. J. auf die dem Major Demian selbst abgepfändeten Waaren.

Vom Doctoren Comitatgericht zur Anmeldung von Anprüchen bis 8. September auf den Nachlass der hier bekannten Verstorbenen: Madavan Olgar in Balaj, Sándor Józ, Csiki János aus Göcz, Dumbravan Tinasie, Villegan Dujisa aus Nagy-Szeben, Szeged Juon, Szeged Juon, Szeged Juon, Rajtan Vasília, Vasília Maria aus Szent-András, Gauran József Vasília, Graf Miklós in Nagyvaras, Hegy János in Szarvar, Székely Miklós, Gymnasium Martin, Hegy János in Szarvar, Georg Peter in Kereke, Gabor Simon, Zuzan Miska, Bulgara Eotencia in Alsó-Balázsfalva, Molodan Stefan Kreuzer, Weiß Maria in Felső-Balázsfalva, Kis Simon in Balaj, Csiki, Sándor Róza, Mész Sándor, József Martin in Balaj, Csiki, Sándor Sándor in Kereke, József Gregor jun., József Gregor in Szent-János, Kelemen János in Sz. Kereke, Hegy Simon in Alsó-Balázsfalva, Frau des Magyars János in Balaj, Frau des Csiki, geb. Julia Maria in Darina, Simon Sa-

hilfe, József Gregor in Göcz, Morar Feunte in Bonyhás, Marjan Todor und Nikolai Mirca Maria in Göcz.

Vom k. k. Kreisgericht in Maros-Báránd zur Anmeldung von Anprüchen auf das Haus des verstorbenen jüngsten Martin Csiki bis 6. September d. J.

Vom Comitatgericht in Dicső zur Anmeldung von Anprüchen bis 6. September d. J. auf die Fabrik des Nachlasses des József Mada und dessen Frau Theresia Mada.

Fremden-Liste.

Angelommen am 26. August.

Römischer Kaiser.

Kohn, Kleiderhändler; Jozsef Buscaru, Landesadvocat, Gattin, von Kronstadt. Jozsef Doll, Metallgießer, von Pest. Michael Schmidt, Decoupen, von Mediasch.

Ungarische Krone.

Carl v. Jagemann, Photograph; I. Koltichut, Kaufmann, von Wien. Jozsef Mader, von Kronstadt. Stefan Radulescu, Jurist; Ivan Kopecki, Bojar, von Bukarest. Alfred Schwarz, Kaufmann, von Jolan. Meris Hubert, Kaufmann, von Nürnberg. Johann Gerber, Kaufmann, von Hamburg.

Mediascher Hof.

Stefan Johann, Jibor Blaga, Studirende, von Mülb. Erwin Freiherr v. Wimmer, Carl Stepanek, Einjährig-freiwillige. Nikolai Johann, Kaufmann, von Rinnit.

Der Lehrkursus in meiner bis zu sechs Classen erweiterten höheren

Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt am 1. September und werden die geehrten beteiligten Eltern oder deren Stellvertreter hierdurch benachrichtigt, daß Kinder zarteren Alters in die erste oder Vorbereitungs-Classen eintreten können. Auch Pensionärinnen werden aufgenommen.

Programme, welche in meiner Wohnung — großer Platz Nr. 120 — zur Ansicht in Empfang zu nehmen sind, sagen das Nähere.

Hermannstadt, den 20. August 1871.

Philippine Barraud.

500 Stück Dukaten

in Gold sind auf sichere Hypothek gegen procentige Zinsen anzuleihen durch die Kanzlei des Landes-Advocaten W. Bruckner in Hermannstadt.

Bärenhaut,

schwarzbraun, bichthartig, fein ausgearbeitet, billig zu verkaufen in der Schnittwaarenhandlung des Herrn Heinrich Jäger, großer Platz in Hermannstadt.

Aechter Cognac

von Alex. Matignon & Co. in Cognac à 2 fl. die Flasche bei Michael Sill.

H. P. PAGET
Wasserdichte
waaren - Decken
REGENMÄNTEL
WASSERDICHT
WASSERDICHT
WASSERDICHT

23 Jahre bestehend
15 Auszeichnungen

Stad. Riemergasse 13,
Erlie f. f. aneicht. priv.
Fabrik
wollendichter Stoff,
il. best. brecht. am Baum
neuer (seit
Roh-Schmigel (Naxos)
schonigenen und Rander
widerstandsfähiger
Feuertuch und Zelte
Leidertuch und Zelte
Asfalt - Dachpfliz
In der bekannten Gärtnerei

Die Niederlage
der f. f. privileg.
Spiegelglas- und Spiegel-Fabriken etc.
Andreas Ziegler's Sohn
in Wien, Stadt, Schottenhof,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager feinst weißer doppelt-farber Spiegel, unbelagter Spiegelgläser für Schaufenster, 2 und 5 Linien dicken Bedachungs-glas und 1 Zoll dicken Fußglas,
einfach klarer, fein weißer und halbweißer Spiegel, unbelagter Gläser für Photographien und Zundernachts-Spiegel. 4-12
Auch sind alle Sorten
Spiegel in Gold- und Holz-Rahmen
nach neuester Façon in reicher Auswahl am Lager.
Stadt, Schottenhof.

Rundmachung.

Da die beiden, auf den 20. Mai und 1. Juli d. J. ausgeschrieben General-Verfassungen des Wagner Bade-Actien-Vereins aus dem Grunde nicht abgehalten werden konnten, weil nicht eine beschlussfähige Anzahl von Mitgliedern erschienen war, so werden die p. t. Herren Actionäre des Wagner Bade-Actien-Vereins und zwar die außer Mediasch befindlichen ersichtlich aufgefordert, zu der auf den 4. September d. J., Vormittags, in dem hiesigen Communitätszimmer abzuhaltende General-Verammlung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber Jemanden, den Statuten gemäß, schriftlich zu bevollmächtigen. Mediasch, am 24. August 1871.

Die Direction der Wagner Bade-Anstalt.

2-3

Kostfräulein oder Kostknaben

werden unter annehmbaren Bedingungen bei einer solchen Familie aufgenommen. — Näheres auf frankirte Briefe mit A. B., oder mündlich bei der Expedition dieses Blattes.

Eine geprüfte Gouvernante,

in der deutschen Literatur gebildet, der französischen Sprache vollkommen mächtig, ausgezeichnete Clavierspielerin, in weiblichen Handarbeiten bewandert, findet beim Gelehrten unter günstigen Bedingungen sofort auf die Dauer von drei Jahren für eine einzige Tochter ein Engagement. Eine Jüdin erhält den Vorzug. Fogarajsch, den 18. August 1871.

Josef Fleissig.

Pester Versicherungs-Anstalt.

Bei der gefertigten Haupt-Agentenschaft werden gut empfohlene

Inspectoren und Agenten

zu günstigen Bedingungen dauernd engagirt. Diejenigen, welche in dieser Branche thätig gewesen, erhalten den Vorzug.

Die Haupt-Agentenschaft in Hermannstadt der Pester Versicherungs-Anstalt:

J. B. Misselbacher & Söhne.

3-3

Ein Glas Limonade oder Orangeade kaum 2 Kr.

Limonaden- und Pomeranzen-Essenz aus Algier.

Die Citronenessenz wird mit Vortheil überall da angewendet, wo man sonst die Citrone gebraucht, im Hausgebrauch, in der Küche (zu den verschiedensten Saucen, zu Citronen- und Pomeranzen-Gebräuen). Um eine gute Limonade zu erhalten, gibt man 1/4 Kaffeelöffel von der Citronenessenz in ein Glas Zuckerwasser und erhält alsogleich eine erfrischende und klare Limonade, die weit besser ist, als die mit dem Saft der Citrone zubereitete, ausgezeichnet durch den Geschmack, erpart Zeit und Geld. Das obige Besagte gilt auch von der Pomeranzenessenz. Die Citronen- und Pomeranzen-Essenz hält sich jahrelang, nur ist darauf zu achten, daß die Flasche immer gut verkorkt ist. Der Preis einer Flasche, welche den Saft von 50 Citronen oder 50 Pomeranzen enthält, ist 1 fl. 6. W.

Aus einer Flasche erhält man 75 Glas vorzüglichster Limonade oder Orangeade.

Haupt-Depôt für ganz Oesterreich-Ungarn:

Philipp Neustein

in Wien, Stadt, Marckengasse Nr. 6.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

6-6

Nur noch kurze Zeit! Großer reeller Ausverkauf Ersten Wiener Alpaca- und Chinasilberwaaren-Fabrik.

Adresse: Niederlage, Wien, Stadt, Freisingergasse Nr. 3 (nächt der Goldschmiedgasse).

Preis-Courant.

Für echte dauerhafte Verfilberung wird 10 Jahre garantirt.

	zu	bis
Esstöffel	7.-	10.-
Kaffeelöffel	14.-	16.-
Kinder- oder Dessertlöffel	3.50	5.50
Zafelmesser, mit Messerschraube, die das Herausfallen der Klinge unmöglich macht	5.-	11.-
Zafelgabeln, mit Messerschraube, die das Herausfallen der Klinge unmöglich macht	6.50	10.-
Zafelgabeln, ganz von Metall sehr schwer	6.50	10.-
Zaffert-Messergabeln	7.-	10.-
Zaffertmesser	14.-	15.-
Zaffertgabeln	5.-	7.-
Zwischenmesser	5.-	7.-
Milchschöpfer	2.-	3.-
Gemüselöffel	1.-	2.50
Saitenbedeckte	3.50	3.75
Zorten- und Fischschneideln	3.-	3.50
Messerrastel	6.-	6.50
Wasser- und Salzbehälter	1.-	1.50
Wassertrichter, in Glas oder Metall	1.50	1.80
Zuckertrichter	1.50	1.80
Zuckerschale, zum Säugen oder mit Fäden	1.-	1.50
Girbecher	1.-	1.50
Zuckerzangen	1.50	1.80
Zuckerhaken oder Zuckerdoilen mit Schloß	5.-	8.-
Wing- und Delgestelle	5.-	6.-
Protokolle	10.-	14.-
Zafellöffel, neueste Silberfaçon	2.-	4.-
neueste glatte Façon	4.-	6.-
Armenleuchter für 2, 3, 4, 5 Kerzen	2.-	3.-
Zunderleuchter	14.-	18.-
Zunderleuchter	14.-	18.-
Zunderleuchter, glatt, 8" fl. 2.50, 10" fl. 3.50, 12" fl. 4.50, 14" fl. 6 per Stück	1.-	2.-

Bestellungen auf Cassetten und alle Arten Gravirungen werden solid und billig binnen 24 Stunden besorgt, und wird bei solchen Aufträgen um eine entsprechende Geldangabe ersucht. Die Gravirung eines Buchstaben, in welcher Schrift immer, kostet nur 5 Kr. 3. W. Versandt prompt gegen Nachnahme, Verpackung gratis. Nicht conveniende Waaren werden isogleich unentgeltlich. Außerdem eine große Auswahl von Pfeffer-, Thee- und Caffeeerweckern sowie Toilette-Gegenständen, Flaschenhähnern, Caffee- und Gatthaus-Accessoirien. Um geehrte Aufträge bittet obige Fabrik.

3-18

Erstchein mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kosten für das halbe 3 fl., das Vierteljahr 2 fl., ein Monat 85 Kr. Postversendung. Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl., 50 Kr. 3. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 Kr. Redakteur und Eigentümer: Th. Steinhauser.

Fiskal-Abonnements in Wülfbach bei Herr

Nr. 205.

Hermannstädter Berlin scheint es mehr als dingte Uebernahmung Wunsch kundgab, was voraussetzen die Regierung von

Der Herr Bürger von Niederlande außerordentliche Bürgermeister vom 16. Juli d. J. Herr Bürgermeister der Stadt vom 16. J. habe, da in demselben die Einrechnung des nicht beachtet, dieser zu eine solche ausschließen des Gemeindefiskus. Hier nach seien die Zuschlages entschlages sei jedoch nur wählbarsten bereits au recht auf dem Rechte der letzten Neuwahl d. letzten die Wahl für

Die Commissionen der Provinzen hat Präsident der böhmischen nach Niederösterreich von den Gesetzen deshalb in Jahren die Zahlung blich alle Gesetzeblätter innerst hat an die Ur-Gauptmotiv war, daß Hände nicht zahlen wollen. Begünstigt der G. tritt, daß Feinerlei B. bezeichnet worden ist; die scheinend officiële Com-mard, als Graf Ber-regibren lassen, welche unmittelbar vor der A. Diese Aufzeichnungen den sollte, in Betreff „Lloyd“, dienen sie als Notizen. „Wohl Napo-“ selbst sei, daß die W. angelangt sei. Weiter und schein eigentlich de-tere paralytischen zu löff

Das schöne Bü-Gäste aus allen Gegenden in Pest-Ofen versamm-Wir theilen von Nachfolgendes mit:

Nach dem gestri- in der Diner Schieß- sich die Schützen, geg-Brüdenkopfes und seg-Zug, dem ein Wander-Drahtgitter Schützen, Pfeffer an, die sich fer-übrigen Festtheilnehme-Schützen geschloßen-nahmen an dem Zuge-beim Schießhause erri- bden, der innen mit die-bildern und Emblemen-geschmückt ist. Hier- meister Erzherzog R. in nach in folgen-Beifall fand:

Geehrte Th. Steur- „Wessen das mag meine Entschuldigung

Handwritten signature: Th. Steinhauser